



Ein Projekt von



Deutscher Verband für
Landschaftspflege



DDA
Fachverband
Deutscher Ornithologen



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN



FÖRDERVEREIN
GROßTRAPPENSCHUTZ e.V.

sowie 11 weiteren Partnern

Pressemitteilung

Vorbildliche Kooperation von Landwirtschaft und Naturschutz – Minister Schulze zu Gast beim Förderverein Großtrappenschutz e. V.

Der sachsen-anhaltische Landwirtschaftsminister Sven Schulze besuchte am 03.09. das Zerbster Ackerland. Dort setzt der Förderverein Großtrappenschutz e. V. in enger Zusammenarbeit mit ortsansässigen Landwirtschaftsbetrieben Projekte zum Schutz der Großtrappe, des Rebhuhns und vieler anderer gefährdeter Arten der Agrarlandschaft um.

Buhlendorf (Zerbst), 03. September 2025 – Am Mittwochmorgen war Minister Schulze bereits früh aus Magdeburg in das Zerbster Ackerland aufgebrochen, um sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fördervereins Großtrappenschutz e. V. über die in den letzten Jahren dort erreichten Erfolge im Natur- und Artenschutz zu informieren. In enger Kooperation mit lokalen Landwirtschaftsbetrieben führt der Förderverein Großtrappenschutz e. V. im Zerbster Land seit 2021 ein Projekt zur Wiederansiedlung der Großtrappe – des schwersten flugfähigen Vogel Europas – durch und nimmt seit 2023 am bundesweiten Projekt „Rebhuhn retten – Vielfalt fördern!“ teil.

Das Wiederansiedlungsprojekt zeigt bereits erste Erfolge. Die vom Förderverein Großtrappenschutz e. V. durchgeführten Maßnahmen, wie die Großtrappen fördernde Gestaltung des Lebensraumes und jährliche Auswilderungen von Jungvögeln, ermöglichen es, jetzt zum ersten Mal seit einigen Jahrzehnten wieder wilde Großtrappen in der Agrarlandschaft zu beobachten. Der Minister nutzte die Möglichkeit, die jungen Auswilderungstrappen ein kleines Stück auf ihrem Weg in die Selbständigkeit zu begleiten. Dabei berichtete Projektleiter René Köhler von den positiven Reaktionen der örtlichen Bevölkerung: „Viele Menschen in der Region kennen die Großtrappen noch aus ihrer Kindheit und Jugendzeit und verbinden schöne Erinnerungen mit diesen charismatischen Vögeln. Die Akzeptanz der Bevölkerung vor Ort war eine wesentliche Voraussetzung, um dieses weltweit einzigartige Wiederansiedlungsprojekt im Zerbster Land re-

alisieren zu können.“ In den nächsten Jahren ist die Errichtung einer Aussichtsmöglichkeit vorgesehen, die es Interessierten ermöglicht, die scheuen Vögel in ihrem Lebensraum zu beobachten, ohne ihnen zu nahe zu kommen. Im Anschluss übernahm Minister Schulze eine Ehrenpatenschaft für ein junges Großtrappenweibchen aus dem Zerbster Land.

Wie bereits seit 2021 werden Dank einer Förderung im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) vom Team des Fördervereins Großtrappenschutz e. V. auch in den kommenden Jahren weiter Großtrappen im Gebiet ausgewildert und ihr Lebensraum adäquat gestaltet. Rene Köhler war es dabei wichtig zu betonen, dass die Wiederansiedlung der Großtrappe ein langfristiges Projekt darstellt. „Wir können unsere Ziele nur in enger Zusammenarbeit mit allen Beteiligten vor Ort erreichen. Deshalb verstehen wir Artenschutz und Landwirtschaft nicht als Gegensätze, sondern suchen stets nach gemeinsamen Lösungen und Schnittmengen. In diesem Sinne sind die Artenschutzprojekte des Fördervereins Großtrappenschutz auch Modellbeispiele für integrative Naturschutzmaßnahmen in stark landwirtschaftlich geprägten Regionen, die in Zeiten des Klimawandels vor großen Herausforderungen stehen.“

Doch der Förderverein setzt sich nicht nur für den Schutz der Großtrappe, sondern auch für andere, stark gefährdete Arten der Agrarlandschaft, z. B. das Rebhuhn, ein. Dr. Nadine Schubert, Leiterin des Projekts „Rebhuhn retten – Vielfalt fördern!“ im Projektgebiet Zerbster Ackerland setzt dafür ebenfalls auf die Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Landwirtschaft. Gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz werden mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit im Projektgebiet Blühflächen und Brachen geschaffen, in denen das Rebhuhn, aber auch viele andere Feldvögel, Insekten und Kleinsäuger sicher leben und Nachwuchs großziehen können. „Ohne eine gute Zusammenarbeit mit den Betrieben in der Region, ihr landwirtschaftliches Wissen, ihre Fähigkeiten und nicht zuletzt ihre Bereitschaft, sich für den Erhalt der Artenvielfalt in der Region zu engagieren, wäre ein solches Projekt nicht möglich. Wir sind sehr dankbar für die positive Resonanz der Landwirtschaftsbetriebe.“

Frau Schubert betonte jedoch, dass für das Rebhuhn und viele andere Arten, die von den gemeinsam mit Landwirtschaftsbetrieben geschaffenen Lebensräumen profitieren, noch deutlich mehr getan werden müsste. Hemmnisse seien vor allem unzureichende und praxisferne Agrarumweltmaßnahmen, fehlende finanzielle Mittel für deren Umsetzung sowie eine überbordende Bürokratie. „Bei der Umsetzung unserer Lebensraummaßnahmen konnten wir uns jedoch stets auf die Unterstützung des Ministeriums verlassen – das hat unsere Arbeit erleichtert und den Landwirten ein verlässliches Gefühl für die Zusammenarbeit mit uns gegeben“, so Schubert.

Bei dem Termin trat Landwirtschaftsminister Sven Schulze ebenfalls in den Austausch mit einigen Landwirten aus der Region, die durch ihre Arbeit und die Kooperation mit dem Förderverein

sowohl Lebensraum für die Großtrappe, das Rebhuhn aber auch bedrohte Arten wie die Wiesenweihe und die Grauammer geschaffen haben. Dabei fasste der Landwirtschaftsminister seine Anerkennung für die Arbeit des Fördervereins in Worte: „Die heute vorgestellten Projekte – gefördert sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene – zeigen vorbildlich wie die Zusammenarbeit von Naturschutz und Landwirtschaft funktionieren kann. Unsere Landwirtschaftsbetriebe sind das Herz der ländlichen Gebiete und haben ein großes Potenzial dem Verlust der Artenvielfalt entgegenzuwirken. In Kooperation mit dem Naturschutz können wir dieses Potenzial bestmöglich ausschöpfen“

Marcus Borchert, Vorsitzender des Fördervereins Großtrappenschutz e. V. zog Bilanz: „Die erreichten Erfolge sind nur möglich durch die enge Kooperation und Zusammenarbeit aller Akteure – dem privaten und staatlichen Naturschutz, Landwirtschaftsbetrieben, Jägern und anderen Landnutzern sowie den zuständigen Behörden. Dies alles ist nicht selbstverständlich. Deshalb gebührt all jenen, die zum Gelingen unserer Ziele beigetragen haben, großer Dank.“



Minister Sven Schulze und Matthias Keller vom Förderverein Großtrappenschutz e. V. mit zwei der Großtrappen, die dieses Jahr im Zerbster Land ausgewildert werden. Der Minister konnte bei dieser Gelegenheit auch das Großtrappenweibchen aus der Nähe sehen, für das er vom Vorsitzenden des Fördervereins, Marcus Borchert, zuvor eine Ehrenpatenschaft überreicht bekommen hatte. (Foto: René Köhler, Förderverein Großtrappenschutz e. V.)



Im Gespräch mit den Landwirten, mit denen der Förderverein Großtrappenschutz e. V. unter anderem im Projekt „Rebhuhn retten – Vielfalt fördern!“ kooperiert, lobte Minister Sven Schulze die gelungene Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Naturschutz. Von links nach rechts: Marcus Borchert, Nadine Schubert, Sven Schulze, Peter Gottschalk, das Ehepaar Achilles, Jan Droste. (Foto: René Köhler, Förderverein Großtrappenschutz e. V.)

HINTERGRUND

Das Verbundprojekt „Rebhuhn retten – Vielfalt fördern!“ wird im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert. Der Förderverein Großtrappenschutz e. V. leitet seit 2023 das Teilprojekt im Zerbster Ackerland. Seit mehr als 30 Jahren engagiert sich der Förderverein im Natur-, Arten- und Tierschutz in Sachsen-Anhalt und Brandenburg und hat einen entscheidenden Beitrag zum Überleben der Großtrappe geleistet. Er setzt Maßnahmen um, die nicht nur der Großtrappe und dem Rebhuhn, sondern vielen weiteren, gefährdeten Arten der Offenlandschaft zugutekommen.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Bundesamt für
Naturschutz

Pressekontakt: Dr. Nadine Schubert, Förderverein Großtrappenschutz e. V., Dorfplatz 1, 39264 Buhlendorf (Zerbst), +49 176 75872103, nadine.schubert@grosstrappe.de